

Ja, auch in Haibach wurde Volleyball gespielt. Und zwar 10 Jahre lang. Angefangen hat alles im Jahre 1996. Fußball war und ist ganz klar die zentrale und größte Abteilung des SV Haibach. Daneben gab es die Eisstockabteilung und eine Gymnastikgruppe für Frauen. Was es jedoch nicht gab, war eine Mannschaftssportart für sportlich motivierte weibliche Jugendliche. Das war mit ein Anlass für den zugreisten „Preußen“ (eigentlich Südschweden bzw. Dänen) Carsten Diederichsen-Plöchl beim damaligen Vorsitzenden Otto Schmid anzufragen, ob nicht Interesse an der Gründung einer Volleyballabteilung bestünde. Sehr zur Freude des Initiators stieß das Vorhaben von Beginn an auf offene Ohren. Ohne viel Aufhebens wurde einzig durch einen kurzen Besuch auf der Vorstandssitzung in einem Seitenflügel des Cafés Spinler die Volleyballabteilung im Frühjahr 1997 ins Leben gerufen. Trotz der Verständigungsprobleme („Südschwedisch“ <-> Niederbayrisch) in den Vorstandssitzungen gab es keine Hindernisse in der Umsetzung. Es wurden Bälle angeschafft und auch ein notwendiges Langnetz für die Halle wurde ohne viel Aufhebens genehmigt. Otto Schmid persönlich half sogar beim Kleben der neuen Linien in der Halle, die für die Wettkampfspiele notwendig waren. Auch mit dem zu Beginn skeptischen Reinigungspersonal der Halle konnte eine befriedigende Lösung gefunden werden. Auf Anfrage wurde 1997 auch noch eine Freizeitvolleyballrunde für Erwachsene initiiert. Nach einer Ankündigung im Gemeindeboten ging es los mit dem Training für Kinder und Jugendliche. Bereits im ersten Jahr fanden kleinere Wettkämpfe mit Gastmannschaften aus den umliegenden Gemeinden statt. Es zeigte sich, dass die im Trend liegende Sportart besonders die Heranwachsenden begeisterte. Somit konnten bereits im darauffolgenden Jahr eine Jungen- und zwei Mädchenmannschaften für die E-Jugend dem Verband gemeldet werden. Neben den Punktspielen nahmen die Jugendlichen noch an zwei Turnierwettkämpfen teil. Ziel war am Anfang einfach nur die Freude an der Sportart zu wecken und vor allem Spielerfahrung und –taktik zu sammeln. Da Bewegungsabläufe und Spieltechniken sich in jungen Jahren besonders schnell erlernen lassen, zeigte sich, dass auch eine relativ kleine Gemeinde bei entsprechender Nachwuchsarbeit sportlich mithalten kann. So hat sich im Jahr 2000 eine Jungenmannschaft und im darauffolgenden Jahr eine Mädchenmannschaft für die Südbayerische Meisterschaft qualifiziert.

Ebenso erfolgreich starteten auch die Erwachsenen. Spieler nicht nur aus Haibach, sondern auch aus Haselbach, Elisabethzell, Konzell und St. Englmar zeigten, dass Volleyball viele Fans hat. Am Anfang mussten noch Grundtechniken vermittelt werden, doch der Spaß und die Erfahrung gruppenspezifischer Prozesse in einer Mannschaftssportart, in der es auf jeden Mitspieler ankommt, schweißte auch hier in kurzer Zeit eine Gruppe von Stammspielern zusammen. Man lernte schnell und trat bereits nach einer kurzen Anlaufphase gegen gegnerische Freizeitmannschaften aus den umliegenden Orten an.

Stets in Erinnerung wird den Spielern ein Freundschaftsspiel in der JVA bleiben. Carsten war dort Lehrer und hatte das Spiel organisiert. Nachdem die Teilnehmer alle namentlich mit genügend zeitlichem Vorlauf gemeldet worden waren, rückten wir an. Wir mussten uns einzeln an der Pforte ausweisen und durften dann in den Warteraum. Nachdem wir vollzählig waren, sperrte Carsten eine Tür auf und hinter uns wieder zu. Wir gingen einen 50m langen Gang entlang, dann wieder Tür auf, alle durch, Tür zu. Das wiederholte sich so noch weitere 3-mal. Mit mulmigem Gefühl und einer gewissen Sorge, ob wir je wieder rauskämen, erreichten wir die Umkleieräume. Dann der Einmarsch in die Turnhalle. Unsere Gegner waren schon da. Unwillkürlich machte man sich Gedanken, wer jetzt wohl die Insassen wären und wer die Betreuer. Da sich die Frage optisch nicht auflösen lies, blieb dieser fragende Gedanke bis zum Schluss. Die Spiele selbst liefen in freundschaftlicher Atmosphäre ab und waren relativ ausgeglichen. Besorgniserregend war lediglich ein Bär von einem Mann, fast zwei Meter groß und mit Muskeln wie „Arni“ der Terminator. Dieser Bär pumpte nebenan im Geräteraum die schwersten Gewichte mit Geräuschen wie beim Frauentennis, nur drei Oktaven tiefer! Wäre der ausgetickt, den hätte niemand gehalten! Der Abend ging gut aus und wir feierten unsere Siege und die wiedergewonnene Freiheit gebührend in einem Straubinger Lokal, wie nur Carsten eines finden konnte.

Nach dem Umzug der Familie Plöchl nach Mitterfels (2003) übernahm Christoph Eisath die Vorstandschaft und das Training am Montag. Das Jugendtraining am Donnerstag übernahm zuerst Helmut Hippe, und im folgenden Jahr Jürgen Launspach. Doch bald konnte die erfolgreiche Jugendarbeit aufgrund von Trainermangel leider nicht mehr fortgeführt werden. Die gemischte Erwachsenenmannschaft trainierte aber weiterhin fleißig am Montagabend. In der Saison 2004/2005 fühlten wir uns reif, in der Straubinger Mixedrunde mitzuspielen und belegten nach harten Kämpfen den ehrenwerten vorletzten Platz! Bedauernswerter Weise konnten wir an diesen Erfolg in Folge von akutem Frauenmangel nicht anknüpfen. Dank erfolgreicher Anwerbemaßnahmen war in 2006/2007 wieder eine Teilnahme möglich. Ein achtbarer 4. Platz von 7 teilnehmenden Mannschaften war unser Lohn. Immer wieder schieden Spieler aufgrund von Verletzungen aus und Anwerbungen blieben leider erfolglos. So war der Start in die zehnte Saison 2007/2008 auch gleichzeitig das Ende.

Mit drei Spielern und keiner Aussicht auf Zuwachs war das Aus der Abteilung Volleyball gekommen. Geblieben sind wunderbare Erinnerungen an packende Kämpfe und Freundschaften mit unseren Volleyballfreunden aus Hunderdorf und Mitterfels.



„Zuagroast“ und gleich integriert, Christoph Eisath, Carsten Diederichsen, Peter Rütten (von links)



Die Jugendabteilung der Volleyballer in den Anfangszeiten.



2001 – die Volleyballer gewinnen das Endspiel beim Beachvolleyball-Turnier der Wasserwacht Haibach gegen die Fußballer des SV Haibach

Leider nur eineinhalb Jahre Bestand hatte die Ju-Jutsu Abteilung des SV Haibach. Deutsches Ju-Jutsu ist ein modernes, offenes Selbstverteidigungssystem für die Praxis des täglichen Lebens sowie klassische Kampfkunst in einem.

Ursprünglich war diese Abteilung beim TSV Mitterfels entstanden, nachdem jedoch das Interesse an diesem Kampfsport immer mehr nachließ, entschlossen sich die damaligen Trainer Robert Schötz und Richard Michl, die Abteilung nach Haibach zu verlegen. Und sie sollten mit ihrer Entscheidung auch Recht behalten, auf Anhieb waren es in kürzester Zeit ca. 15 Mitglieder, die regelmäßig das Training besuchten.

Ende des Jahres verließ zum Bedauern aller Robert Schötz den Verein und Richard Michl führte fortan alleine die Trainingseinheiten durch. Das Aus der Abteilung kam dann im August des Jahres 2000, als sich Richard Michl eine schwere Verletzung zuzog und diesen Sport nicht mehr ausüben konnte. Ein neuer Trainer konnte leider nicht gefunden werden und somit musste man den Abteilungsbetrieb einstellen.



Sie leiteten für kurze Zeit die Geschicke der Ju-Jutsu Abteilung, Richard Michl und Robert Schötz